



Kooperationsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Kalk für die Jahre 2009 bis 2014

1. Barrierefreies Kalk

SPD und Bündnis90/Die Grünen werden das Konzept "Barrierefreies Köln" konsequent im Stadtbezirk Kalk umsetzen und insbesondere bei Neu- und Umbaumaßnahmen auf dessen Einhaltung achten.

Der Behindertenbeauftragten der Stadt Köln soll ein Anhörungsrecht in der Bezirksvertretung Kalk gewährt werden, um den Belangen von behinderten Menschen im Bezirk besser Rechnung zu tragen.

Für die weitere Arbeit wird erwogen, die Behindertenbeauftragte jährlich zu einem Fachgespräch in den Stadtbezirk Kalk einzuladen, um über den örtlichen Stand der Barrierefreiheit zu informieren.

Ebenso wird erwogen, eine oder mehrere Personen der Kooperationsfraktionen dauerhaft mit dem Arbeitsschwerpunkt Barrierefreiheit zu beauftragen, um einen besseren Überblick über Erfolge und Problemstellungen zu erhalten.

2. Förderung von Car-Sharing im Stadtbezirk Kalk

SPD und Bündnis90/Die Grünen sind sich einig, dass zur Verkehrsoptimierung die Möglichkeiten und Angebote von Car-Sharing im Stadtbezirk Kalk ausgebaut werden sollen, um mittel bis langfristig Anreize zu schaffen auf das Auto verzichten zu können. Dies gilt vor allem für Neubaugebieten im Stadtbezirk, wie auch für bereits bestehende nachverdichtete Wohngebiete.

3. Verbesserung des ÖPNV im Stadtbezirk Kalk

SPD und Bündnis90/Die Grünen wollen die ÖPNV-Anbindungen im Stadtbezirk Kalk verbessern. Dazu gehören u.a.:

- die Ausweitung des Fahrplans der Buslinie 154, besonders zur Abendzeit, um die die Verbindung zwischen den Stadtbezirken, Porz, Kalk und Mülheim zu verbessern;
- die dauerhafte Führung der Buslinie 159 von der Kalker Hauptstraße auf die Dillenburger Straße;
- ein Aufzug an der U-Bahnhaltestelle Vingst.

4. Entwicklung und Gestaltung Kalker Hauptstraße

SPD und Bündnis90/Die Grünen wollen die Ergebnisse der Studie bezüglich Schrägparkens auf der Kalker Hauptstraße abwarten, bevor diesbezüglich Entscheidungen gefällt werden können.



Kooperationsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Kalk für die Jahre 2009 bis 2014

SPD und Bündnis 90/ Die Grünen sind sich einig, dass es sich bei der Frage um die Zukunftsfähigkeit der Kalker Hauptstraße nicht nur um Parkraumbereitstellung handelt, sondern eine Attraktivierung das Ziel sein muss.

Hierbei wollen SPD und Bündnis90/Die Grünen die Immobilien- und Standortgemeinschaft Kalk bei allen Plänen einbeziehen und deren Arbeit vor Ort unterstützen.

5. Entwicklung Kalk-Süd

SPD und Bündnis90/Die Grünen setzen sich für den Erhalt der örtlichen Industriearbeitsplätze ein.

Sollte es zu strukturellen Änderungen an diesem Standort kommen, haben beide Parteien klare Vorstellungen über eine Weiternutzung des Geländes. SPD und Bündnis90/Die Grünen setzen sich u.a.:

- für innovatives Wohnen unter Einbezug der vorhandenen Hallen ein. Denkmalschutz sollte Investitionen nicht verhindern!
- die Ansiedlung und Förderung von Kulturschaffenden – auch autonomen – ein;
- dafür ein, dass Raum für öffentlich zugängliche Kultur zur Verfügung gestellt wird, z.B. Kino, botanischer Garten u.ä.

6. Entwicklung des Neubaugebiets Langendahlweg

SPD und Bündnis90/Die Grünen wollen sich bei Neubaugebieten grundsätzlich dafür einsetzen, dass die Verhältnisse von öffentlich gefördertem, frei finanziertem Wohnraum und Eigentumsmaßnahmen gewichtet und sorgfältig überprüft werden.

Beim geplanten Neubaugebiet Langendahlweg wollen SPD und Bündnis 90/ Die Grünen dafür sorgen, dass eine gute und funktionierende Durchmischung der Bevölkerung erreicht wird. Es soll am Langendahlweg keine Belegrechtswohnungen geben.

SPD und Bündnis 90/Die Grünen setzen sich dafür ein, dass das Neubaugebiet Langendahlweg eine Busanbindung und damit direkten Anschluss an den ÖPNV erhält.



Kooperationsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Kalk für die Jahre 2009 bis 2014

7. Qualitätssteigerung von Plätzen und Straßen

SPD und Bündnis90/Die Grünen setzen sich für eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf Plätzen und Straßen im Stadtbezirk Kalk ein.

SPD und Bündnis 90/ Die Grünen wollen keinen weiteren Parkraum schaffen, wenn dafür dem öffentlichen Raum eine andere sinnvolle Nutzung entzogen wird, insbesondere wenn es sich dabei um Grün- und Freizeitflächen handelt.

Die Einrichtung von Mehrgenerationenplätzen im Stadtbezirk Kalk soll weiter vorangetrieben werden.

8. Reform der Vergabe von Bezirksorientierten Mitteln

SPD und Bündnis90/Die Grünen sind sich einig, dass die Vergabe von Bezirksorientierten Mitteln überarbeitet werden muss, um örtliche Projekte und Institutionen nachhaltig zu unterstützen. Dabei sollen u.a. folgende Punkte berücksichtigt werden:

- es soll ein Kriterienkatalog bei der Vergabe von Bezirksorientierten Mitteln erarbeitet werden. Dieser soll im Hinblick auf mehr Kontinuität u.a. enthalten: Gendering und Abstimmung mit den Sozialraumbudgets sowie den anderen Finanzmitteln der Stadtverwaltung Köln;
- der Bezirksjugendpfleger soll hierfür mit einbezogen werden;
- die Vergabe der Bezirksorientierten Mittel soll gegebenenfalls unter ein bestimmtes Motto gestellt werden;
- geförderte Gruppen/Institutionen/Projekte werden zu mehr Transparenz verpflichtet. Dies beinhaltet Berichterstattung gegenüber der Bezirksvertretung Kalk. Die geförderten Maßnahmen müssen ebenfalls im Bezirk sichtbar sein;
- SPD und Bündnis 90/Die Grünen sind sich einig, dass es bei der Vergabe von Bezirksorientierten Mitteln kein „Gieskannenprinzip“ mehr geben soll;

9. Erhalt des rechtsrheinischen Standorts der Fachhochschule Köln im Stadtteil Köln-Deutz

SPD und Bündnis90/Die Grünen und der/die BezirksbürgermeisterIn setzen sich weiter für den Erhalt der Fachhochschule Köln am Standort Köln-Deutz ein und halten sich bei diesem Ziel an den einstimmigen Beschluss der Bezirksvertretung Kalk vom 3. September 2009:

- das IWZ der Fachhochschule Köln verbleibt an seinem bisherigen Standort in Köln-Deutz.



Kooperationsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Kalk für die Jahre 2009 bis 2014

- zur Standorterweiterung werden die benachbarten Flächen der AWB, der Feuerwehr, ein Sportplatz sowie die wenig genutzten Stellplätze genutzt. Auf dieser Fläche wird das neue IWZ (Ingenieurwissenschaftliche Zentrum) gebaut.
- erst nach dem Umzug in das neue IWZ erfolgt die Sanierung der alten IWZ-Gebäude, soweit sie nicht niedergelegt werden. Dieses schrittweise Verfahren schließt die Beeinträchtigung von Forschung und Lehre durch Umbauten aus.
- wird das alte IWZ niedergelegt, kann das damit frei werdende Areal für zukünftige Erweiterungsbauten vorgehalten werden und somit Entwicklungspotential für die FH sichern.
- das IWZ wird in seinen Bemühungen unterstützt, mit den bisherigen Kooperationspartnern neue Entwicklungsperspektiven zu generieren und auch weitere Partner zu finden:

Zu diesen zählen die in unmittelbarer Nähe gelegenen Berufskollegs Nikolaus-August-Otto, Werner-von-Siemens, Hans-Böckler sowie das Berufskolleg Deutzer Freiheit und das Georg-Simon-Ohm Berufskolleg und ferner das rechtsrheinische Technologiezentrum RTZ an der Rolshover Straße in Humboldt/Gremberg.

10. Interkulturelle Zusammenarbeit im Stadtbezirk Kalk

SPD und Bündnis90/Die Grünen wollen sich in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig dem interkulturellen Zusammenleben widmen. Hierfür soll das Integrationskonzept der Stadt Köln als Leitfaden dienen. Der/die BezirksbürgermeisterIn wird sich hierfür besonders einsetzen.

Beispiele für Maßnahmen im Stadtbezirk Kalk könnten z.B. sein:

- jährliches Iftar-Essen auf Einladung des/der Bezirksbürgermeisters/Bezirksbürgermeisterin;
- ein „Wir sind Kalk“-Fest zum Jahrestag Kalks;
- einen angemessenen und feierlichen Rahmen für Einbürgerungszeremonien im Stadtbezirk Kalk.

11. Erhalt von Freiflächen im Stadtbezirk Kalk

SPD und Bündnis90/Die Grünen sind sich einig, dass die Freiflächen im Bereich Brück, Neubrück und Rath/Heumar nicht bebaut werden sollen.



Kooperationsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Kalk für die Jahre 2009 bis 2014

Schulen soll eine Partnerschaft für die Pflege von Grünflächen angeboten werden. Ein erstes Beispiel könnte die Gemeinschaftsgrundschule Weimarer Straße in Höhenberg sein.

12. Entwicklung des Neubrücker Baggersees

SPD und Bündnis90/Die Grünen wollen die Entwicklung des Geländes um den Neubrücker Baggersee in den nächsten Jahren engagiert begleiten.

SPD und Bündnis 90/ Die Grünen streben hierfür eine bürgernahe und naturverbundene Badelandschaft und Freizeitfläche an. Hierzu gehört der deutliche Akzent der Erreichbarkeit zu Fuß und mit dem Fahrrad.

13. Reform des Kriminalpräventiven Rats

SPD und Bündnis90/Die Grünen wollen den Kriminalpräventiven Rat effizienter gestalten, um die Möglichkeiten dieses Instruments besser nutzen zu können.

Schwerpunkt dieser Neukonzeptionierung des Kriminalpräventiven Rats soll eine konstruktive und strategische Zusammenarbeit aller Beteiligten Partner sein, um Probleme noch früher zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

14. Benennung von Straßennamen

SPD und Bündnis90/Die Grünen sind sich einig, folgende Persönlichkeiten mit einer Benennung von Straßennamen zu ehren:

- Hildegard Ippolito (Langjährige Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt) im Bereich des Neubaugebiets Rather Burg
- Hans Offermann (Ehemaliger Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk Kalk) im Bereich des Neubaugebiets Langendahlweg

Darüber hinaus sollen schwerpunktmäßig weibliche Straßenbenennungen folgen.

15. Wahl des/der Kalker Bezirksbürgermeisters/Bezirksbürgermeisterin und seiner StellvertreterInnen

SPD und Bündnis90/Die Grünen sind sich einig, dass der/die BezirksbürgermeisterInnen wie in den vergangenen Jahren zwei StellvertreterInnen erhalten soll.



Kooperationsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Kalk für die Jahre 2009 bis 2014

Die SPD wird den/die BezirksbürgermeisterIn stellen, Bündnis 90/Die Grünen den/die 2. Stellvertretenden/Stellvertretende BezirksbürgermeisterIn.

Personalvorschlag für die Konstituierende Sitzung der Bezirksvertretung Kalk am 22. Oktober 2009:

- Bezirksbürgermeister: Markus Thiele
- 2. Stellvertretender Bezirksbürgermeister: Timon Delawari

Sollte es im Laufe der gewählten Periode 2009 bis 2014 zu einem personellen Wechsel in der Bezirksvertretung Kalk kommen, hat diese Vereinbarung zum Vorschlagsrecht der genannten Ämter für die beiden Parteien weiterhin Bestand.

16. Arbeit des/der Bezirksbürgermeisters/Bezirksbürgermeisterin und seiner StellvertreterInnen

SPD und Bündnis90/Die Grünen sind sich einig, dass die Arbeit des/der Bezirksbürgermeisters/Bezirksbürgermeisterin und seiner Stellvertreter transparenter werden muss. Dies beinhaltet:

- eine umfassende Kommunikation von Terminen;
- eine Absprache über die Wahrnehmung von Terminen;
- die Schaffung eines funktionierenden Kommunikationsmediums, z.B.: über das Sekretariat des/der Bezirksbürgermeisters/Bezirksbürgermeisterin, eines elektronischen Terminprogramms oder Berichten in der Fraktionsvorsitzenden-Besprechung;
- mehr Transparenz über die Verwendung der Repräsentationsmittel des/der Bezirksbürgermeisters/Bezirksbürgermeisterin

17. Verwaltung im Stadtbezirk Kalk

Die Fraktionen von SPD und Bündnis90/Die Grünen im Stadtbezirk Kalk sind sich einig, dass es keinen Handlungsbedarf für Veränderungen an der Verwaltungsspitze im Bezirk gibt. Beide Partnerinnen wünschen sich auch für die weiteren Jahre eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Bürgeramt und Bezirksvertretung. Den Belangen einer bürgerfreundlichen Verwaltung vor Ort soll Rechnung getragen werden.



**Kooperationsvereinbarung zwischen
SPD und Bündnis 90/Die Grünen
in der Bezirksvertretung Kalk für die Jahre 2009 bis 2014**

Köln-Kalk, den 19. Oktober 2009

Oliver Krems
Fraktionsvorsitzender

Karin Schmidt
Fraktionsvorsitzende

Kerstin Schmedemann
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Ilkay Erduran-Demirci
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Marco Pagano
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Timon Delawari
Bezirksvertreter

Markus Thiele
Bezirksvertreter